



Osternacht: Agape feiern in der häuslichen Gemeinschaft

Ziele:

Eine Agapefeier wird gestaltet und gefeiert mit Meditation, Evangelium, Liedern, Gebet und dem Teilen von Brot und Saft. Der Ablauf ist einfach. Gebete und Evangelium (die Frauen am Grab) stehen zur Verfügung. Die Meditation am Anfang kann auch als Gesprächsanlass genutzt werden. Die Gebete greifen in guter Weise die momentane Situation und die österliche Hoffnung auf.

Zeitraum z.B. 45-60 min, offen

Zielgruppe Familien mit älteren Kindern/ Jugendlichen Andere häusliche Gemeinschaften

Ablauf

1. Lied: Unser Leben sei ein Fest
2. Meditation: Vom Dunkel zum Licht
3. Lied:
4. Evangelium in der Osternacht: Mt 28, 1 – 10
5. Lied:
6. Fürbitten
7. Text zum Brot/Wein (Saft) teilen
8. Lied: Wo Menschen sich vergessen
9. Meditation: Auferstehung
10. Vater unser

11. Segen

12. Lied:

Vorbereitung für die Feier:

Das Brot, das geteilt werden soll, kann entweder als Fladenbrot gekauft oder aber mit den Kindern/Jugendlichen gebacken werden. Aus Erfahrung wissen wir, dass Hefe aktuell kaum zu bekommen ist, trotzdem hier das Rezept:

250 g Mehl

10 g Hefe

Warmes Wasser

Salz

Den Teig 5-10 Minuten kneten, ca.1 Stunde gehen lassen, bei 220 Grad ca.20 Minuten backen.

Vorbereitung für die Feier:

- Eine größere Kerze für die Mitte, kann eventuell im Vorfeld als Osterkerze gestaltet werden
- Kleine Kerzen für jedes Familienmitglied
- Meditationstexte, Evangelium, Text zum Brotteilen, Liedtexte
- Traubensaft/Wein im Krug, Gläser für jede/n

Lieder finden sich im Gotteslob oder im Liederbuch „Lieder zur Erstkommunionvorbereitung, die in der Kirche ausliegen und mitgenommen werden können.

Ablauf der Feier

Am Beginn sollte nur die größere Kerze brennen, nach der Lesung des Evangeliums geben sich die Anwesenden das Licht, das an der großen Kerze entzündet wird, weiter.

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
(Kreuzzeichen)

Lied:

Meditation

Es ist dunkel – nur das Licht einer Kerze erhellt den Raum. Der Karfreitag wirkt in uns nach – das Leben Jesu ist ausgelöscht. Ausgelöscht sind auch die Hoffnungen seiner Freundinnen und Freunde. Verzweiflung, Angst, Enttäuschung legen sich auf ihr Herz. Auch in mir ist es dunkel. Vieles von dem, was mein Leben hell und fröhlich macht, ist in den letzten Wochen weggebrochen. Der Kontakt mit meinen Freundinnen und Freunden, spontane Verabredungen, Geburtstagspartys, Besuche bei Verwandten, Shoppen in der Stadt. Bisher unbekannte Ängste und Sorgen machen sich breit. Und trotzdem – weiß ich mich geborgen und aufgehoben. Die Zusage: „Ich bin der ich bin da für dich in allen Situationen deines Lebens“ gilt. Ich nehme wahr: dass es hell wird, wo es dunkel ist, dass Licht dorthin fällt, wo Schatten ist, dass Licht uns umgibt statt Finsternis - außen und innen, dass es sich in unseren Augen spiegelt und unseren Gesichtern seinen Glanz verleiht! *U. Rapp*

Lied:

3

Evangeliumstext in der Osternacht

Evangelium in der Osternacht: Mt 28, 1 – 10

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Mágdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie

mich sehen. *Jetzt wird eine kleine an der Osterkerze entzündet und dann wird das Licht weitergegeben.*

Lied:

Fürbitten

Gott unser Vater, wir bitten dich:

- Lass uns in allen Lebenssituationen deine Nähe und Liebe spüren.
- Lass uns unsere Osterfreude zu den Menschen tragen, die jetzt allein und hilflos sind.
- Lass alle, die ängstlich und hoffnungslos sind, befreit und zuversichtlich werden durch deine Zusage: Ich bin da.
- Lass all die Menschen, die jetzt für uns ihren Dienst in den Krankenhäusern, Altersheimen und in den Lebensmittelgeschäften tun, unsere Wertschätzung und Solidarität erfahren.
- Für unsere Großeltern, die darunter leiden, dass sie keinen Kontakt zu uns haben dürfen. Lass sie am Telefon, durch Fotos, durch Bilder, die wir für sie malen oder Geschenke, die wir für sie basteln spüren, wie wichtig sie für uns sind.
- Lass uns auch an die Menschen denken, die kein sauberes Wasser haben, um sich die Hände zu waschen, die unter menschenunwürdigen Bedingungen in Flüchtlingslagern leben und um ihr Leben fürchten müssen.

4

Text zum Brot/ (Saft) Wein teilen

Text zum Brotteilen

Gott unser Vater, wir sitzen heute wie sonst auch mit den Menschen, die uns vertraut sind, am Tisch. Du versammelst uns, um Dich zu loben und Dir zu danken. Du bist in unserer Mitte, wenn wir einander begegnen und uns einander zuwenden. Denn wo sich zwei oder drei in deinem Namen versammeln, da bist du mitten unter ihnen.

In der Mitte liegt das Brot, das wir aus besonderem Anlass miteinander teilen. Wir sind mit all den Menschen, die in der Osterfreude leben, verbunden. Wenn wir jetzt das Brot miteinander teilen, dann teilen wir damit ein Stück Alltag, das, was uns aufbaut und Kraft gibt in dieser ungewöhnlichen Zeit, die uns vor ganz neue Herausforderungen stellt. Tägliches Brot, das uns leben lässt. Wenn wir das Brot

miteinander teilen, dann teilen wir unsere Sorge um Arbeit und Zukunft, um Frieden und gesichertes Leben. Tägliches Brot, das uns Mühe bereitet. Wenn wir das Brot miteinander teilen, teilen wir unsere Enttäuschungen und Rückschläge, unsere Fehler und unsere Schuld. Tägliches Brot aus Tränen und Schmerz. Wenn wir das Brot miteinander teilen, teilen wir den Dank für das Leben, heute zu sein und morgen zu werden, atmen und wachsen zu können. Tägliches Brot, das uns Mut, gibt weiter zu gehen.

Wenn wir jetzt das Brot miteinander teilen, feiern wir das Leben, das stärker ist als der Tod. Gott segne unser Brot. Dieses Brot soll uns erinnern an die Menschen, denen oft das Nötigste zum Leben fehlt. Wir bitten dich: So wie das Korn alleine wächst in Regen, Sonne und Wind, lass auch uns wachsen in deiner Liebe. So wie das Korn zu Mehl gemahlen wird, um Brot zu werden, lass auch uns Brot werden für andere. Segne uns mit dem verbindenden Wasser; es fügt das Mehl zu einem Laib, lass auch uns eine Gemeinschaft sein, die sich fest aufeinander verlassen kann. Segne uns mit dem Duft des Backens; er erfüllt uns mit Hunger und Sehnsucht nach dem Brot. Lass uns die Welt mit deinem Friedensduft erfüllen. Segne uns im Brechen des Brotes; es teilt sich aus, um Hunger zu stillen. Lass uns zu teilenden Menschen werden. Segne uns und alle Menschen mit dem Brot des Lebens, Jesus Christus, der sich hingibt, damit wir das Leben in Fülle haben.

5

Gott, unser Vater Nicht für das Alltägliche hast Du uns geschaffen, sondern in uns eine tiefe Sehnsucht nach festlicher Freude grundgelegt.

Im Wein (Traubensaft) können wir etwas von der Wahrheit unseres Lebens entdecken. Er macht uns munter und froh, er belebt unsere Sinne und beflügelt unsere Gedanken. Segne diesen Wein (Traubensaft), gewonnen aus Trauben, die in Sonne und Wind gereift sind, um in der Kelter zu einem köstlichen Saft gepresst zu werden Halte in uns das Verlangen nach Erfahrungen, die unseren Alltag übersteigen, wach, wandle Du das Wasser unseres Lebens. Amen.

Lied:

Meditation

Auferstehung - kräftig durchatmen, den Lebensatem in den Körper strömen lassen, die lahm gewordenen Glieder bewegen. Auferstehung – aus dem Grab meiner Angst und Niedergeschlagenheit, meiner Zweifel und Vorurteile heraustreten, sich den Herausforderungen Lebens stellen, die neuen und die alten Aufgaben herzhaft anpacken. Auferstehung – alles zurücklassen, was mich gestern blockiert hat, und mit neuen Hoffnungen in den Tag gehen. Auferstehung – die Menschen, denen ich

begegne, wieder neu annehmen, sie nicht mit den Augen von gestern betrachten, sondern als Auferstandene, zu neuem Leben Erweckte – wie ich. *nach Norbert Scholl*

Vater unser:

Wir wollen beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,

Segenstexte *zur Auswahl*

Gott segnet uns. Gott behütet uns. Gott ist da, er geht mit uns mit. Gott gibt uns Frieden. Wir sind gesegnet. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gottes Segen ist mit uns Sein Licht erhellt unseren Weg. Seine Liebe wärmt und begleitet uns in schwierigen Zeiten. In ihm finden wir die Kraft für die nächsten Schritte. Sein Segen schenkt uns Zuversicht. So Segnet uns der liebende Gott! Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Guter Gott, wir danken Dir für unsere Gemeinschaft hier am Tisch. Wir bitten Dich: Segne uns und lass uns selbst ein Segen sein für unsere Nächsten. Sei uns nahe auf den Wegen unseres Lebens, besonders in diesen Tagen. Behüte und bewahre uns. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied:

Die Gebete und Texte: Ursula Rapp.

Segenstexte: Lioba Diepgen